

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 20. Februar 1906, abends 7 Uhr

Gewerbehau (Ostra-Allee 13):

# V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

**Ernestine Schumann-Heink** und **Ossip Gabrilowitsch**

Kammersängerin

(Klavier).

Orchester: **Gewerbehau-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Begleitung: **Karl Pretzsch**.

## PROGRAMM.

1. Ouvertüre „Entführung“, für Orchester . . . . . *W. A. Mozart.*
2. Rezitativ und Arie der Vitellia aus „Titus“ (Hia! sie schlägt schon“ —  
„Nie wird die Liebe“), für Gesang mit Orchester . . . . . *W. A. Mozart.*  
*Ernestine Schumann-Heink.*
3. Konzert E-moll, op. 11, für Klavier mit Orchester . . . . . *F. Chopin.*  
Allegro maestoso — Romanze — Rondo.  
*Ossip Gabrilowitsch.*
4. Die Allmacht, für Gesang mit Klavier-Begleitung . . . . . *F. Schubert.*  
*Ernestine Schumann-Heink.*
5. Klavier-Soli:
  - a) Des Abends . . . . . *R. Schumann.*
  - b) Rigaudon . . . . . *J. Raff.*
  - c) Theme varié, op. 4 . . . . . *O. Gabrilowitsch.**Ossip Gabrilowitsch.*
6. Lieder mit Klavier-Begleitung:
  - a) Befreit . . . . . *R. Strauss.*
  - b) Schwanenlied . . . . . *Ludw. Hartmann.*
  - c) Heimweh . . . . . *Hugo Wolf.**Ernestine Schumann-Heink.*

Konzert-Flügel: C. Bechstein, aus dem Lager F. Ries (Kaufhaus) und Konzert-Flügel: Steinway & Sons in New-York und Hamburg aus dem Magazin von C. A. Klemm in Dresden.

Karten in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für die nächste Abonnements-Serie im nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-Abschnitt (Kopf-Abschnitt) behufs späteren Ausweises aufzubewahren.

Texte umstehend.

## Texte der Gesänge.

### 2. Rezitativ und Arie der Vitellia aus „Titus“.

W. A. Mozart.

#### Rezitativ:

Ha! sie schlägt schon, o Vitellia! der grossen Prüfung  
ernste Stunde!  
Hast du wohl Mut, den edlen, den dir getreuen Sextus  
für dich bluten zu seh'n?  
Sextus, der dich liebt, mehr noch als sein Leben! Der  
deinetwegen ward zum Verräter!  
Der deiner Wut gehorchte! Der unverdient dich liebt,  
der seine Treue durch den Tod dir bewährt!  
Und dennoch wähnst du, deiner Schuld unvergessen,  
mit heit'rer Ruhe als Titus Weib zu leben!  
Ach! wird nicht rastlos Sextus' Bild mich verfolgen?  
Schon fürcht' ich, ein Lufthauch möchte Titus ver-  
raten mein Vergehen, mein Geheimnis!  
Nein! zu seinen Füßen bekenn' ich meine Schuld!  
Vermindern werd' ich durch dies Geständnis meines  
Sextus Vergeh'n!  
Kann ich's nicht tilgen, fort, Krone! fort, o Liebe!  
Lebt wohl nun auf ewig!

#### Arie:

Nie wird die Liebe mich nun beglücken, nie mich  
entzücken ihr sanftes Band!  
Verzweiflung wütet in meinem Busen; Tod und Ver-  
derben reicht mir die Hand!  
Weh' mir Armen! Fluch und Schande folgt mir  
selbst in Wüsten nach!  
Menschen, säh't ihr, was ich leide, ach, ihr weinet  
meiner Schmach.

#### Rezitativ:

Ecco il punto, o Vitellia! d'esaminar la tua costanza!  
Avrai valor, che basti, a rimirare e sangue il tuo  
Sesto fedel?  
Sesto, che t'ama più della vita sua, che pertua colpa  
divenne reo,  
Che t'ubbidì, crudelle, che, ingiusta, t'adora, che infaccia  
a morte sì gran fede ti serba?  
E tu frattanto, non ignota a te stessa, andrai tran-  
quilla al talamo d'Augusto?  
Ah! mi vedrei sempre Sesto d'intorno, e l'aure ei  
sassi temerci, che loquaci mi scoprisserda Tito!  
A piedi suoi vadasi il tutto a palesar! Si scemi il  
delitto di Sesto,  
Se sensar non si può!  
Col fallo mio d'impero e d'imenei speranza addio!

#### Aria:

Non più di fiori vaghe catene discenda Imene ad  
intrecciar,  
Stretta fra barbare aspre ritorte veggo la morte ver-  
me avanzar,  
Infelice! qual orrore! ah di me che si dira?  
Chi vedesse il mio dolore, pur avria di me pietà.

Ladislaua Pyrker.

### 4. Die Allmacht.

Schubert.

Gross ist Jehovah der Herr,  
Denn Himmel und Erde verkündet seine Macht!  
Du hörst sie im brausenden Sturm,  
In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf;  
Gross ist Jehovah der Herr, gross ist seine Macht;  
Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel,  
Siehst sie in wogender Saaten Gold,  
In lieblicher Blumen blühendem Schmelz,

Im Glanz des sternebesäeten Himmels.  
Furchtbar tönt sie im Donnergeroll,  
Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug,  
Doch kündet das pochende Herz dir fühlbar noch  
Jehovahs Macht, des ewigen Gottes,  
Blickst du flehend empor  
Und hoffst auf Huld und Erbarmen.  
Gross ist Jehovah der Herr!

R. Dehmel.

6. a) **Befreit.**

R. Strauss.

Du wirst nicht weinen, leise, leise,  
Wirst du lächeln, und wie zur Reise,  
Geb' ich dir Blick und Kuss zurück.  
Unsere lieben vier Wände, du hast sie bereitet,  
Ich habe sie dir zur Welt geweitet; –  
O Glück!

Dann wirst du heiss meine Hände fassen  
Und wirst mir deine Seele lassen,  
Lässt unsern Kindern mich zurück,  
Du schenktest mir dein ganzes Leben,  
Ich will es ihnen wiedergeben; –  
O Glück!

Es wird sehr bald sein, wir wissen's beide,  
Wir haben einander befreit vom Leide,  
So gab' ich dir der Welt zurück!  
Dann wirst du mir noch im Traum erscheinen  
Und mich segnen und mit mir weinen; –  
O Glück!

Wilhelmine Schröder-Devrient.

b) **Schwanenlied.**

Ludwig Hartmann.

Ein Schwan zieht auf dem See;  
Ihr hört kein Lied ihn singen,  
Ihn drückt ein tiefes Weh;  
Möcht ich zur Sonne schwingen,  
Die Erde zieht ihn nieder,  
Die Flügel sind zu schwach,  
Und schweigend, ohne Lieder,  
Zieht er der Sonne nach.

Und tief in seiner Brust  
Da wachsen die heissen Gluten;  
Da plötzlich, unbewusst,  
Hebt es ihn aus den Fluten;  
Und mächtig rauscht sein Gefieder,  
Er singt, o sel'ger Klang!  
Und sterbend taucht er nieder,  
Sein Herz vor Lust zersprang.

J. von Eichendorff.

c) **Heimweh.**

Hugo Wolf.

Wer in die Fremde will wandern,  
Der muss mit der Liebsten geh'n,  
Es jubeln und lassen die Andern  
Die Fremden alleine steh'n.

Was wisset ihr, dunkle Wipfel,  
Von der alten, schönen Zeit?  
Ach, die Heimat hinter den Gipfeln,  
Wie liegt sie von hier so weit!

Am liebsten betracht' ich die Sterne,  
Die schienen, wie ich ging zu ihr,  
Die Nachtigall hör' ich so gerne,  
Sie sang vor der Liebsten Tür.

Der Morgen, dass ist meine Freude!  
Da steig' ich in stiller Stund'  
Auf den höchsten Berg in die Weite,  
Grüss' dich, Deutschland, aus Herzensgrund!



BECHSTEIN

Bechstein-Flügel und Pianos  
Alleiniger Vertreter.  
**F. Ries**  
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung  
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

**Eugen d'Albert:** Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

**Jos. Hofmann:** Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

**Pablo de Sarasate:** Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**R. Leoncavallo:** Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

**Richard Wagner:** Die Bechsteinschen Pianinos sind die **tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.**

**Marcella Sembrich:** Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

**Franz Liszt:** Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind **vollkommen.**

**Anton Rubinstein:** Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

**Hans von Bülow:** Dass Herr Bechstein **der erste deutsche Pianofortefabrikant ist,** welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

**Sofie Menter:** Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

**Ossip Gabrilowitsch:** Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel **am meisten schätze,** ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

**Edvard Grieg:** Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.